

a) von den Einfuhr-, Ausfuhr- und Durchfuhrverboten, den Einfuhr-, Ausfuhr- und Durchfuhrbestimmungen und -beschränkungen, sowie ihrer Anwendung, den Eingangs- und Ausgangszöllen, den Zollförmlichkeiten, den inneren Verbrauchsabgaben und ähnlichen Steuern,

b) von dem Erwerb und Besitz von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, der Verfügung hierüber, von der Zulassung von Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft, sowohl seitens der Staatsangehörigen des einen Teiles im Gebiete des anderen, wie auch seitens der Handels-, Erwerbs- und Finanzgesellschaften mit Einschluß der Versicherungsgesellschaften, sowie der in diesen Fällen zu entrichtenden Abgaben, Steuern und sonstigen Lasten,

c) von Kaufleuten, Fabrikanten und anderen Gewerbetreibenden, welche sich darüber ausweisen, daß sie in dem Staat, wo sie ihren Wohnsitz haben, die gesetzlichen Abgaben für das von ihnen betriebene Geschäft entrichtet haben, wenn sie persönlich oder durch in ihren Diensten stehende Reisende Ankäufe machen oder Bestellungen nur unter Mitführung von Mustern suchen, ferner für die Behandlung der von ihnen mitgeführten Muster, sowie der für ihren Gewerbebetrieb zu entrichtenden Abgaben.

d) von der Zulassung und Behandlung der Schiffe, ihrer Mannschaften und Ladungen, sowie den Schiffsabgaben, von der Beförderung von Personen durch Transportunternehmer auf dem Land- und Wasserwege.“

5. Endlich wird in anderen Verträgen auf die allgemeine Präambel überhaupt verzichtet und eine Aufzählung sämtlicher Gegenstände gegeben, für welche die Meistbegünstigungsklausel gelten soll.

Hier wäre zu nennen der vorläufige Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen vom 5. Dez. 1921 (RGBl. 1922, II, S. 105), der dem zitierten deutsch-österreichischen Verträge, von Geringfügigkeiten abgesehen, nachgebildet ist, jedoch nicht die Präambel dieser Meistbegünstigungsklausel enthält.

Die Enumerationsmethode hat den Vorzug, das Anwendungsgebiet der Klausel anschaulich zu beschreiben. Es liegt jedoch auf der Hand, daß sich gerade durch eine detaillierte Aufzählung die Schwierigkeiten, die einzelnen Gegenstände juristisch zu definieren, rein quantitativ häufen. Dies gilt insbesondere, wenn die Aufzählung jeder Systematik entbehrt. Vgl. den *Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrag zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten vom 8. Dez. 1923*, RGBl. 1925, II, S. 795:

Art. 1: „Die Staatsangehörigen eines Vertragsteils dürfen die Gebiete des anderen betreten, darin reisen und dort wohnen; sie ge-